

Presseinformation A-34-10

Datum
06.09.2010

Fensterln für die Feldlerche

Landwirte können bedrohter Feldlerche bei Herbstaussaat helfen

Hilpoltstein. Die Herbstaussaat steht vor der Tür, und auch dieses Jahr ruft der Landesbund für Vogelschutz (LBV) Bayerns Landwirte wieder zur Anlage von kleinen „Lücken im Getreide“, den so genannten Lerchenfenstern auf. So helfen sie der in Bayern inzwischen in ihrem Bestand bedrohten Feldlerche.

Jetzt geht es darum, auch für 2011 Bayerns Äcker feldlerchenfreundlich zu gestalten. Warum das Ganze? Die Feldlerche hat in Bayern seit 1975 um bis zu 50% abgenommen. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang der Lerchen ist das dicht stehende Wintergetreide, in dem sie nur noch einmal anstatt zwei- bis dreimal brüten kann. Sie kann in den dichten Beständen nicht mehr landen.

Doch Landwirte können einfach und kostengünstig helfen: Sie heben bei der Aussaat des Wintergetreides für einige Meter die Sämaschine aus, so dass eine freie Stelle von rund 20m² entsteht. Das machen sie zweimal pro Hektar. Im Frühjahr wächst der umgebende Bestand auf, die Fenster bleiben aber frei, und die Feldlerche kann sie als Landebahn nutzen. Von dort aus läuft sie in den Bestand und legt gut geschützt ihr Nest an. Außerdem profitieren auch andere Arten wie [Goldammer](#) oder [Rebhuhn](#) davon. Der Ernteausfall beträgt bei 40m² pro Hektar (1 Hektar = 10.000m²) nur wenige Euro.

Die Aktionen zum Schutz der Feldlerche fanden breite Unterstützung in der bayerischen Bauernschaft. Insgesamt wurden phänomenale 1.350 Lerchenfenster angelegt. Das ist auch der Zusammenarbeit verschiedener Verbände und Unternehmen mit dem LBV zu verdanken: dem Bayerischen Bauernverband, dem ökologischen Anbauverband Naturland, der ökologischen Brotbäckerei Hopffisterei und dem Mühlenbetrieb Schellermühle.

Wollen auch Sie „fensterln“? Informationen erhalten Sie an der Landesgeschäftsstelle des LBV unter 09174/4775-0 oder www.lbv.de/lerche. Zu den Kooperationsprojekten informieren auch jeweils die Partner des LBV.

Die Lerche ist ein Bodenbrüter. Zwischen April und August nistet sie in Beständen, die max. 25 cm hoch und eher dünn bestanden sind. Dabei nimmt sie Getreide genauso an wie Wiesen oder Hackfruchtäcker. Normalerweise brütet sie zweimal, teils sogar dreimal pro Jahr. Erst dann reicht die Zahl der Jungen, um den Gesamtbestand zu halten.

Hilpoltstein, den 07.09.2010;

Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen: Frauke Lücke, LBV-Artenschutzreferat, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
f-luecke@lbv.de, 09174/4775-36

Weitere Informationen sowie Bilder zu dieser Pressemeldung finden Sie auch unter www.lbv.de/service/presse. Dort steht Ihnen auch ein Foto (Lerchenfenster, LBV Archiv) zum Herunterladen zur Verfügung. Bitte verwenden Sie dieses nur für den vereinbarten Zweck. Eine weitere Verwendung muss erneut abgesprochen werden.